

Redebeitrag, gehalten im Rahmen der von den Fans des RSL organisierten Demo „Nazis sichtbar machen – für mehr Verantwortung im Fußball“ anlässlich des Auswärtsspieles bei SV Tapfer Leipzig, in dessen Kader ein mutmaßlicher Täter vom 11.01.2016 spielt

Vom Verfassungsschutz und dem RSL

Wie ein Fußball-Verein kriminalisiert wird.

Am 26.04.2001 schrieb Angela Wittig in einem Printerzeugnis einen Artikel über den Roten Stern Leipzig, der damals gerade mal 2 Jährchen zählte. Sie schrieb darüber, dass der Verfassungsschutz den RSL beobachte, da er diesen als „extremistisch“ eingestuft habe. Die Vermutung der Autorin war, dass dies daher käme, dass in der Satzung des RSL steht, „dass er gegen sexistische, nationalistische und rassistische Tendenzen spielt“. Die Autorin nennt das „Kicken für den Weltfrieden“, damit, so die Autorin weiter, locke der RSL auch Zusehende aus einer ominös-opak sogenannten „autonomen Szene“ an, was der sächsische Innenminister Klaus Hardraht (59, CDU) verdächtig fände. Schließlich, so Hardraht, sieht “[d]er Verein [...] seine politische Arbeit als eine seiner Hauptaufgaben“. Also jene politische Arbeit: sich aktiv gegen Sexismus, Nationalismus und Rassismus zu positionieren und gegebenenfalls zu verteidigen. Außerdem, erneut Hardraht, sei auf der I-Net-Seite des Vereins ein Verweis aufgetaucht, zur angeblich „militante[n] Antifaschistischen Aktion Berlin AAB“, welche auch, wiederum angeblich, „den Kampf gegen die in der BRD herrschenden gesellschaftlichen Bedingungen“ propagiere.

Die Aufregung in Stadt und Land war daraufhin groß. Jemand der des „Linksextremismus“ verdächtigt ist, kann der Fördermittel erhalten, kann dem städtischer Grund zum Bespielen überlassen werden, kann man jemand Verdächtigten trauen, in Absprachen und Zusammenarbeit? Natürlich nicht, meinten manche und machten daher Stimmung gegen den RSL. Vor allem aus rechts-konservativen Kreisen, die in Sachsen mächtig und strukturell überall vertreten sind, vom Landes-Parlament über Polizei und Verfassungsschutz, bis in die unterklassigsten Fußballverände und -vereine. Daran änderten auch die folgenden Jahre nie wirklich etwas. Das sieht man in einschlägigen Newslettern des Verfassungsschutzes (z.B. 01/2016) sowie daran, wie bis heute Diskussionen über den RSL geführt werden.

Und das obwohl dem RSL in 2009 der sächsische Förderpreis für Demokratie überreicht wurde, aufgrund seines „mutigen Engagements“ (so ein Jurymitglied). Ihm wurde also bekundet, die Demokratie zu befördern. Und 2010 erhielt der RSL den Julius Hirsch Preis des DFB, der an Organisationen vergeben wird, mit dem der DFB „Personen und Organisationen, die in besonderer Weise ihre gesellschaftliche Position nutzen, um sich für Freiheit, Toleranz und Menschlichkeit einzusetzen“ ehrt. Der RSL wurde dafür geehrt, dass er sich „gegen jede Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Herkunft oder sexueller Präferenz einsetzt“.

Wie erklärt sich also, dass (nicht nur, aber beispielhaft) DFB und die Jury des sächsischen Förderpreises für Demokratie in dem RSL einen preiswürdigen Verein sehen, der in ihren Augen ausgezeichnet da steht, und er gleichzeitig bis heute von Sicherheitsbehörden, Politikern und Otto Normalarschloch verdächtigt wird, das Messer hinter dem Rücken zu verstecken, um stets bereit zum „Dolchstoß“ die

sehnlichst erwarte Weltrevolution herbeizuführen, wenn die braven Schlapphüte nicht ganz-ganz doll aufpassen würden?

Welches Verfassungsbild haben eigentlich Verfassungsschützer?

Die Erklärung ist einfach. Es ist jene der Ideologie. Gerade in Zeiten des Rechtsrucks in der BRD und v.a. in Sachsen zeigt sich das so unverblümt wie vielleicht seit den 1990er Jahren nicht mehr. Dabei ist es nicht möglich, auf einen Schuldigen zu zeigen. Vielmehr ist es ein Wust an ideologischen Versatzstücken, die in unterschiedlichen Anteilen und unterschiedlicher Ausprägung in unterschiedlichen Teilen der gesamten Gesellschaft vorhanden und wirkmächtig sind. Sei es der Schwachsinn der sogenannten Extremismus-theorie, sei es das Politikverbot durch Fußballverbände, sei es, dass wer die Behörden und Polizeien kritisiert, als Nestbeschmutzer gilt und also irgendwie gefährlich sein muss, sei es, dass der Aufruf zur heutigen Demonstration „für mehr politische Verantwortung im Fußball“, die sich auch gegen Gewalttäter vom 11.01.2016 wendet, dem Sächsischen-Fußball-Verband so suspekt ist, dass er sich gezwungen sieht, deutlich seinen Unmut kund zu tun, gegenüber dem RSL. Dazu gleich noch mehr. Das sind alles Splitter, die ein je geborstenes und schiefes Gesamtbild abgeben. Die es sehen, gehen davon aus, dass es wahr sei, da sie es ja sehen; dabei bewusst oder unbewusst übersehend was nicht in dieses Bild passt.

Nur zur Erinnerung. Die heutige Demo ist eine solche der aktiven und organisierten Fans des RSL, es nehmen daran auch Mitglieder des RSL teil, der RSL ist jedoch nicht Veranstalter/Anmelder dieser legal angemeldeten und von den Leipziger Behörden genehmigten Demo. Dabei nehmen die Teilnehmenden ihr verfassungsrechtlich zugesichertes Recht auf Versammlungsfreiheit im öffentlichen Raum war, ihr Recht zu demonstrieren, ihr Recht auf Zustände aufmerksam zu machen und jene zu kritisieren, die ihnen als problematisch erscheinen. Die Demo findet nicht im Rahmen eines Fußball-Spieles statt, die Demonstration findet nicht auf Sportgeländen statt. Die Demo ist in jeder Hinsicht, jenseits jeglicher Verantwortungsbereiche des Sächsischen Fußballverbandes. Was diesen nicht davon abhält seinen Unmut zu bekunden. In welcher Welt leben diese Leute? Es kann kaum die geteilte Realität der hier Anwesenden sein. Denn wie kann es ein Problem sein, wenn Menschen ihre Rechte gemäß dem Grundgesetz und streng in dessen Rahmen nutzen? Die Imaginationsleistung derer, die hierin eine Gefahr für den Fußball oder auch die Verfassung sehen, ist dabei beachtlich.

Und es ist eben dieselbe gedankenlose Haltung gegenüber dem RSL, die daraus entsteht, dass durch eine eingefärbte Brille auf das Faktische gesehen wird und dabei Illusionen hinzugedichtet werden. Das nimmt dann so schräge Formen an, dass ein Angegriffener als Angreifer dargestellt wird. Es ist der RSL, der von Nazis angegriffen wurde, in Brandis, beim Volkssport-Pokalfinale in Leipzig und sogar in Connewitz auf der Wolfgang-Heinze-Straße und irgendwie scheint ihn das in den Augen mancher gefährlich zu machen. Vielleicht denken sich die Verfassungsschützer und die Polizist*innen, „Hey, wenn die Nazis in denen ne Gefahr sehen, die sie bekämpfen möchten, vielleicht sind die ja dann wirklich gefährlich? Da wird schon irgendwas dran sein, wenn die ganzen Ronnys die nicht mögen“.

Doch jenseits der Polemik liest man dieses, bei der Süddeutschen - sicher unverdächtig der Bestrebung zum politischen Umsturz -, Anfang Juli diesen Jahres: „Sachsens neuer Verfassungsschutzpräsident Dirk-Martin Christian ist unmittelbar zum Arbeitsbeginn in die Kritik geraten - und mit ihm auch Innenminister Roland Wöller (CDU). [Ersterer] wollte [...]brisante AfD-Daten löschen lassen. Das Material soll Auskunft darüber geben, inwieweit sich AfD-Funktionäre bereits von der freiheitlich-demokratischen Grundordnung entfernt haben“. Das Innenministerium hatte das gefordert, was von dem Amtsvorgänger Christians abgelehnt worden sei, da man die Daten brauche: „zur Einschätzung extremistischer Bestrebungen“ innerhalb der AfD. „Nach [einem] Bericht war es [...] in den vergangenen Monaten zu heftigen Konflikten gekommen. Dirk-Martin Christian blockiere die Arbeit im Bereich des Rechtsextremismus und werfe als Chef die Behörde um Jahre zurück [...]\", so heiße es aus Sicherheitskreisen. Sogar der Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) hatte wenige Wochen zuvor „den Rechtsextremismus als größte innenpolitische Gefahr in Deutschland bezeichnet: „Das Bundesamt für Verfassungsschutz erklärt den Flügel der AfD noch im März zu einer verfassungsfeindlichen Bestrebung und ordnete dessen Beobachtung an. In Sachsen wird dagegen mit dem Verfassungsschutz die wichtigste Abwehrbehörde in die Hände eines Mannes gelegt, der die Gefahr aktiv leugnet und löschen will.“

Die Leipziger Internetzeitung schrieb beispielhaft über eine Glanzleistung dieser Behörde:

„Während der Verfassungsschutz von den sich anbahnenden rechtsradikalen Ausschreitungen in Chemnitz 2018 scheinbar nichts mitbekommen hatte (jedenfalls die Polizei nicht rechtzeitig warnte), war das Amt schnell dabei, das spätere Solidaritätskonzert kurzerhand als „linksextrem“ einzuschätzen. Irgendwie war da wohl das inneramtliche Verständnis von Demokratie völlig in Schieflage geraten“. Das Mit-Versagen in Sachen des NSU-Komplexes kommt hinzu.

N-TV zitiert einen Bericht: „Völkische Argumentationen der von vielen Beobachtern als rechtsextrem eingestuften Gruppierung seien dem neuen LfV-Chef nur dann relevant, "wenn belegbar sei, dass der Parlamentarismus des Grundgesetzes durch eine völkische Gesellschaftsordnung ersetzt werden solle.“ Ähnlich sei er verfahren, als der Verfassungsschutz die Pegida-Bewegung zum Beobachtungsfall machen wollte. Als zuständiger Fachaufsicht hätten ihm die Anhaltspunkte dafür jedoch nicht ausgereicht“. Eben jener neue oberste sächsische Verfassungsschützer nämlich, hatte die parlamentarische Kontrolle des Landesverfassungsschutzes inne, und selbst wenn der mal gegen rechts ermitteln wollte, selten genug kam es vor, wars ihm nicht rechts genug. Dass in dieser Behörde der auf dem rechten Auge blindeste Bock zum Gärtner gemacht wird, seine Zöglinge besser nach rechts sehen zu lehren, ist ein besonders geschmackloser politische Witz, in einer an politischen Geschmacklosigkeiten nicht armen Zeit.

Das bringt Licht in das das Selbstverständnis einer CDU-Regierung und von Behörden, die seit Jahrzehnten CDU-dominiert sind, das erhellt in was für selbstverstärkenden Resonanz-Blasen sich jene Subjekte bewegen müssen.

Und weil sich daran absehbar in diesem Sachsen nichts ändern wird, sind sicher auch heute getarnte Schlapphüte um uns, die uns beobachten, um festzustellen, wann wir die Weltrevolution ausrufen und dazu auffordern die Bourgeoisie an den Laternenpfählen aufzuknüpfen. Doch die aktiven und organisierten Fans des RSL müssen euch leider enttäuschen:

Werte Verfassungsschützer, wir haben im Fan-Plenum entschlossen, die Weltrevolution um eine weitere Woche zu verschieben, wieder mal... . Aber hey, vielleicht ja bis dahin. Wir reden aber vorher nochmal darüber.

Quellen:

- <https://www.verfassungsschutz.de/de/oeffentlichkeitsarbeit/newsletter/newsletter-archive/bfv-newsletter-archiv/bfv-newsletter-2016-1/bfv-newsletter-2016-01-07>
- <https://www.verfassungsschutz.de/de/oeffentlichkeitsarbeit/newsletter/newsletter-archive/bfv-newsletter-archiv/bfv-newsletter-2016-1/bfv-newsletter-2016-01-07>
- https://de.wikipedia.org/wiki/Roter_Stern_Leipzig
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Julius-Hirsch-Preis>
- <https://www.sueddeutsche.de/politik/innere-sicherheit-dresden-kritik-an-innenminister-und-neuem-chef-des-geheimdienstes-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-200701-99-631929>
- <https://www.n-tv.de/politik/Verfassungsschutz-sollte-AfD-Daten-loeschen-article21884682.html>
- <https://www.mdr.de/sachsen/diskussion-verfassungsschutz-praesident-streit-innenminister-100.html>
- https://www.verfassungsschutz.sachsen.de/download/Verfassungsschutzbericht_2018_Web.pdf